

Konzept ambulante, sozialpädagogische
Familienbegleitung



Familienstützpunkt
Ein Ort an dem Familien wachsen

1. VISION / ZIEL	3
2. ZIELGRUPPE	3
2.1. Indikatoren für die Begleitung	3
2.2. Kontraindikationen	3
2.3. Kern / Arbeitsweise	4
3. ANGEBOTE	4
3.1. Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)	4
3.2. Besuchsbegleitung	4
3.3. Einzelsetting	4
4. VORGEHEN	4
4.1. Auftragsklärung	4
4.2. Ablauf der Begleitung: Dreiphasenmodell	5
4.3. Zielvereinbarungen	5
5. MITARBEITENDE	6
5.1. Werte	6
5.2. Co- Working	6
5.3. Fachliche Qualifikation	6
5.4. Arbeitsreglement	6
5.5. Leitung und Führungsverständnis	6
6. TARIFORDNUNG	7
7. VEREINSSTRUKTUR	7

1. Vision / Ziel

Der Verein Familienstützpunkt bietet Familien, die Unterstützung benötigen, ein ambulantes, aufsuchendes Angebot. Das Begleitangebot ermöglicht Stabilisation, Befähigung und Neuausrichtung.

Krankheiten, Beeinträchtigungen und schwierige Lebenssituationen gefährden Familiensysteme in ihrer Funktionalität. Eltern mit den genannten Risikofaktoren gelangen mit ihren Selbstkompetenzen an Grenzen. Kinder in solchen Situationen adäquat begleiten zu können, ist damit erschwert. Die Auswirkungen auf die Schwächsten des Familiensystems sind vielfältig. Die Prävention von Kindswohlfährdung ist jedoch für eine gelingende, frühkindliche Entwicklung essentiell.

Der Verein Familienstützpunkt bietet Familien die Chance, durch die ganzheitliche und lösungsorientierte Begleitung, das Wohl der Kinder zu schützen, sowie alle Familienmitglieder in ihrer Selbstkompetenz und die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken.

Dort wo Eltern mit ihren Fähigkeiten zur Selbstreflexion und Selbstbefähigung an ihre Grenzen stossen, muss die Verantwortung für die Kinder von uns Fachpersonen übernommen werden. Auch wo unveränderbares Unverständnis über angeordnete Ziele vorliegt, braucht es klare Anweisungen zur Verhaltensänderungen mit direkter Zielfokussierung. Die SPF geht mit den Grenzen der ambulanten Betreuung verantwortungsvoll um und übernimmt wo nötig, eine Kontrollfunktion.

2. Zielgruppe

Der Verein Familienstützpunkt spricht Familien an, die kurz- oder langfristig psychosoziale Unterstützung suchen. Schwierige Lebenssituationen, Krisen und Krankheiten, sowie auch Herausforderungen im familiären Alltag sind Indikatoren (siehe 2.1) für eine Begleitung durch den Familienstützpunkt.

2.1. Indikatoren für die Begleitung

- Eltern in Erschöpfung,- Überlastung, - und Überforderungssituationen
- Eltern in Krisensituationen wie Scheidung, Verluste etc.
- Eltern mit (angehendem) Krankheitsverlauf wie z.B. (postnatale) Depressionen
- Eltern und Kinder mit Traumatisierungen wie PTBS (keine schwerwiegenden)
- Eltern und Kinder mit psychischen und kognitiven Beeinträchtigungen
- Eltern und Kinder mit Gewalterfahrungen
- Bereitschaft, die eigene Situation mit professioneller Unterstützung zu überdenken und Veränderungen für die Zukunft anzugehen
- Bereitschaft zur Einhaltung der Kinderrechte
- Aktives Mitwirken

2.2. Kontraindikationen

- Akute Phase der psychischen Erkrankung und Suizidgefährdung resp. Selbst,- und Fremdgefährdung
- Konsum von harten Drogen und Alkoholabhängigkeit
- Akute Bedrohung durch Partner/in oder der Familie
- Fehlende Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Fehlende Deutschkenntnisse

3. Angebote

Der Familienstützpunkt setzt in der ambulanten Begleitung auf zwei Angebote. Einerseits die Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) inkl. Besuchsbegleitung, andererseits das Einzelsetting.

3.1. Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)

Im Bereich der SPF liegt der Fokus auf der Alltagsbegleitung / Gestaltung. Als Kernprozesse können hier die Stärkung der Erziehungsfähigkeit, das Bewältigen von Alltagsproblemen, sowie das Bearbeiten von Konflikt- und Krisensituationen erachtet werden. Die Familienbegleitung arbeitet innerhalb des Familiensystems und bezieht alle Teilsysteme mit ein. Der Einsatz der SPF ist zeitlich befristet und hat das Ziel Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die Familienbegleitung arbeitet ziel- und prozessorientiert, mit der Absicht, dass sich das Familiensystem so weit erholt, um aus eigener Kraft wieder zu funktionieren. Dabei steht das Wohl der Kinder im Zentrum.

Die SPF ist in ihrer Arbeit mit dem Familiensystem, sowie Helfersystem transparent und untersteht der Schweigepflicht.

3.2. Besuchsbegleitung

Im Rahmen der Besuchsbegleitungen wird der Kontakt zwischen Eltern und ihren Kindern begleitet und unterstützt. Das Wohl der Kinder steht hierbei im Mittelpunkt. Dieses Setting soll geschützten, wie auch positiven Kontakt zwischen den Eltern und ihren Kindern ermöglichen. Die gemeinsame Zeit und Beziehung wird dadurch erhalten und darf sich im diesem Rahmen entwickeln.

3.3. Einzelsetting

Der Kern der Einzelsettings liegt auf dem Entwicklungsprozess der Eltern. Die Themen einer Frau / eines Mannes sind eng mit dem Elternsein verwoben. Um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen, können in regelmässigen Einzelsettings - ergänzend zu der SPF diese Themen gezielt angegangen und bearbeitet werden. Dies ermöglicht eine effizientere Zielerreichung und kann die Familienbegleitung sinnvoll erweitern. Ausgehend von der individuellen Situation, wird gemeinsam den Umfang dieser Einzelsettings ins Ganze eingewoben.

Für diesen Weg haben wir Tools aus dem Coaching für Selbstreflexionsprozesse, sowie therapeutische Methoden wie EMDR, EFT, Reflexintegration, Bearbeitung von Traumatas, etc. Durch dieses Empowerment und Hilfe zur Selbsthilfe befähigen sich die Eltern selbst. Der Fokus liegt bei dieser Arbeit auf den Erwachsenen.

4. Vorgehen

In den folgenden Kapiteln wird die Auftragsklärung, der Ablauf der Begleitung mit den drei verschiedenen Phasen sowie die Zielvereinbarung erläutert.

4.1. Auftragsklärung

Interessierte (KESB, Beistandschaft, etc.) kontaktieren die Leitung des Familienstützpunktes. Die Interessenten schildern den Fall. In einem unverbindlichen Telefongespräch wird die Auftragsklärung gemacht. Seitens Familienstützpunkt wird eine Anamnese anhand Fragenstellungen und eine Bestandsaufnahme in Bezug auf die Problematik gemacht.

In einem zweiten Schritt wird eine Kostenaufstellung erstellt und an den Auftraggeber gesendet. Nach dem Einverständnis des Auftraggebers wird ein Erstgespräch geführt und die Arbeit mit der Klientel aufgenommen. Ein erstes Standortgespräch folgt nach drei Monaten.

4.2. Ablauf der Begleitung: Dreiphasenmodell

Informationsphase (ein Monat)

In der Informationsphase geht es primär um den Beziehungsaufbau zwischen dem Familiensystem und der Familienbegleitung. Die Familienbegleitung ist in beobachtender Haltung, generiert Informationen und erfasst Ressourcen sowie auch Defizite. Die Familiensituation wird erfasst und gemeinsam werden Zeitpläne, sowie Ziele definiert.

Interventionsphase (vier Monate)

In der Interventionsphase entsteht die Arbeit an den gesetzten Zielen. Das vermittelte Wissen, sowie die gemachten Erfahrungen werden in den Alltag transferiert und auf ihre Alltagstauglichkeit geprüft. Hier kommt es zusätzlich zur Integration von neu auftretenden Themen und Anliegen.

Die Familie wird in ihrer Selbstkompetenz gestärkt und befähigt und die Hilfe zur Selbsthilfe steht im Mittelpunkt.

Abschlussphase (ein Monat)

In der Abschlussphase liegt der Fokus weiterhin auf dem Transfer von Erlerntem in die Praxis. Die Begleitung wird Schritt um Schritt reduziert und die Festigung der Veränderung überprüft. Die gemeinsame Zusammenarbeit wird ausgewertet. Die Familienbegleitung verfasst Empfehlungen für das weitere Vorgehen und einen Abschlussbericht.

4.3. Zielvereinbarungen

Ziele werden vor Beginn des Aufenthalts mit den Auftraggebern und dem Klientel erarbeitet, während der Begleitung verfolgt und beim Austritt abschließend evaluiert.

4.4. Methoden

Der Familienstützpunkt arbeitet und orientiert sich an folgenden Methoden:

- Die **Traumapädagogik** hat das Hauptziel ein sicheres, stabiles Umfeld zu schaffen. Wir schaffen mit diesem Ansatz ein Umfeld, das Sicherheit und Vertrauen fördert, z.B. durch klare Strukturen und Verlässlichkeit. Wir orientieren uns an Ressourcen, Stärken und Potenzialen der Personen. Wir vermitteln, gerade auch in den Einzelsettings Techniken zur Beruhigung und Erdung (z.B. Atemübungen, Tools die die Körperwahrnehmung stärken).
- Mit dem **Systemischen Ansatz** berücksichtigen wir die Wechselwirkungen zwischen den Individuen innerhalb der Familie und ihrem Umfeld. Wir arbeiten mit Hypothesen, um Familienmitglieder anzuleiten, eigene Rollenmuster und ihre Ursachen zu reflektieren. Wir orientieren uns am Bild eines Mobiles, das das gesamte Familiensystems bewegt, wenn jemand innerhalb des Systems sich entwickelt.
- Wir überprüfen unsere Arbeit stets mit dem „**Vier Augen Prinzip**“ um Transparenz, Verantwortung und Qualitätssicherung in unserer Arbeit sicher zu stellen.
- **Empowerment und Hilfe zur Selbsthilfe.** Wir arbeiten mit klaren Zielstellungen und stärken die Eigenverantwortung und Selbständigkeit unseres Klientels.

5. Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden des Familienstützpunkt unterliegen der Schweigepflicht und sind in ihrer Arbeit politisch, sowie auch konfessionell unabhängig.

Der Verein Familienstützpunkt legt ein besonderes Augenmerk auf die Persönlichkeit, sowie den Entwicklungsstand der Mitarbeitenden. Es wird eine hohe Selbstreflexionsfähigkeit mit Ziel einer möglichst hohen Authentizität und Beziehungsfähigkeit verlangt. Zudem liegt ein besonderer Fokus auf Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit. Der Familienstützpunkt arbeitet bewusst mit professioneller Nähe, da die Beziehung elementar ist für den Entwicklungserfolg der Familien. Die Mitarbeitenden als Persönlichkeiten sind selbst die wichtigsten Werkzeuge ihrer Arbeit. Ein agiles Mindset, fundierte Werte, Integrität sowie Entwicklungsbereitschaft, ergänzen ein Expertengebiet.

5.1. Werte

Bei der Einstellung des Personals wird diesen Werten besondere Beachtung geschenkt. Die Werte sollen vom Kernteam persönlich und privat gelebt werden. Damit wird eine authentische Arbeit möglich. Um eine Ausrichtung nach diesen Werten überprüfen zu können, werden regelmäßig Sitzungen, Intervisionen, Weiterbildungen und Gespräche eingesetzt. Zudem werden Persönlichkeiten mit eigenen, bearbeiteten und positiv bewältigten Lebenserfahrungen Vorzug gegeben. Damit erhält Familienstützpunkt die Ressourcen, dass Peeraspekte in die Arbeit miteingebracht werden können

5.2. Co- Working

Den Mitarbeitenden mit Familien, wird die Möglichkeit geboten, ihre Kinder bei der Arbeit, in Absprache mit der Leitung, sowie in synergetisch nutzbaren Zeiträumen, mitzunehmen. Dies bietet die Möglichkeit „Lernen am Modell“ umzusetzen.

5.3. Fachliche Qualifikation

Die Mitarbeitenden verfügen über einen tertiären Abschluss im Bereich Sozialpädagogik, Sozialarbeit. Stetige Weiterbildung wird von seitens Leitung gefordert und unterstützt.

5.4. Arbeitsreglement

Die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmenden beziehen sich auf das schweizerische Arbeitsrecht sowie das interne Arbeitsreglement.

5.5. Leitung und Führungsverständnis

Klarheit, Ehrlichkeit und damit verbundenes regelmässiges und zeitnahes Feedback sind Pfeiler einer agilen Führungskultur. Die Leitung verspricht sich einem partizipativem Gesamtverständnis, das das Gefühl einer Zusammengehörigkeit fördert. Auch hier soll professionelle Nähe Teil eines organisationalen Selbstverständnisses und Rahmens sein. Eines Rahmens, der dafür sorgen soll, dass die vorhandenen Potenziale aktiv genutzt werden können.

5.6 Stellvertreterreglement

Damit in Krankheitsfällen oder Ferien der Fachperson eine lückenlose Weiterführung der Spf gewährleistet ist, wird mit einer Stellvertretung gearbeitet. Diese Fachperson hat Einsicht in die Verlaufsnotizen und kann daher direkt in die Familienarbeit einsteigen.

6. Tarifordnung

Angebote	Tarife Mo - Fr. / Std.	Tarife Sa und So / Std.
Sozialpädagogische Familienbegleitung (SpF)	120 .-	140.-
Einzelsetting	110.-	130.-
Besuchsbegleitung	110.-	130.-
Wegzeitentschädigung	75.-	75.-

7. Datenschutz

Folgende Massnahmen innerhalb unserer Institution sichern den Datenschutz:

Wir arbeiten mit «Hinmail». Dies gewährleistet, dass keine Daten unseres Klientels an Dritte weitergeleitet werden.

In der Informationsphase werden jeweils Schweigepflichtsentbindungen für alle wichtigen Bezugspersonen eingeholt und unterschrieben.

Die Verlaufsnotizen könne für alle Beteiligten der sozialpädagogischen Familienbegleitung eingesehen werden und sind daher absolut transparent.

8. Vereinsstruktur

Organigramm Verein Familienstützpunkt:

